



Cercis gigantea



Höhe	10-15 m
Breite	10-15m
Krone	breit vasenförmig, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	einjährige Äste (dunkel)braun, Rinde grau
Blatt	herzförmig, 15-20 cm, glänzend grün
Herbstfärbung	Gelb
Blüte	blasspurpurrosafarben, in Bündeln, April/Mai
Früchte	braune, flache Hülsenfrüchte
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	nährstoffreicher, feuchter, aber nicht nasser, kalkhaltiger Sand- oder Lehmboden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	7 (-17,7 bis -12,3 °C)
Windbeständig	mäßig
Faunabaum	Bienennährpflanze
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Zentralchina

Kräftig wachsender mittelgroßer bis großer, oft mehrstämmiger Baum, eng verwandt mit *C. chinensis*. Die Hauptäste wachsen ziemlich steil heran und bilden so eine breite, vasenförmige Krone. Die nahezu herzförmigen Blätter sind deutlich größer als bei *C. chinensis*. Sie treiben hellbronzeroten aus und sind im Herbst hellgelb. Die Blätter sind ziemlich dick und fühlen sich ledrig an. Die Blüten bilden sich kurz vor der Blattentwicklung und stehen in kompakten Bündeln. 1980 wurde Samen gesammelt, von dem angenommen wurde, er sei *C. chinensis*. Der Baum weicht jedoch von allen anderen *Cercis*-Bäumen ab, sodass die Bezeichnung *C. gigantea* beibehalten wurde. Wärmeliebender Baum, der vorzugsweise in lehm- oder nährstoffreichem, aber nicht zu nassem, kalkhaltigem Boden in praller Sonne wächst.